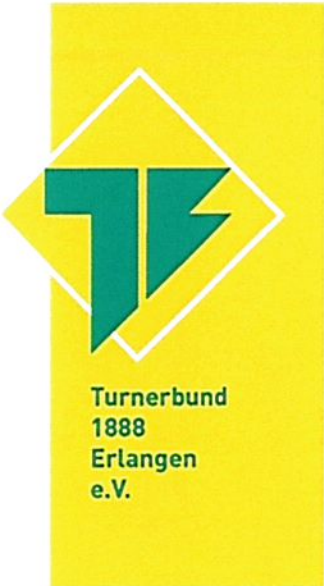




Das Präsidium
03.12.2020



Turnerbund 1888 Erlangen e.V. – Spardorfer Str. 79 – 91054 Erlangen

Bayerischer Schwimmverband e. V.
Präsident Harald Walter
Georg-Brauchle-Ring 93

80992 München

**Antwort auf den offenen Brief des BSV an die Erlanger Kaderathlet*innen v. 27.11.2020
und die darauf erschienenen Stellungnahmen in den Nürnberger Nachrichten v. 01.12.2020**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für ihr o. g. Antwortschreiben an unsere Athlet*innen, auch wenn die direkt angesprochene Person sich nicht persönlich angesprochen fühlt. Leider spricht der Präsident nicht mit seinen (BSV und TB-) Athlet*innen, da er Mitglied im Turnerbund ist. Gerade in dieser Konstellation könnte er die vielen Vorteile darlegen und die Befürchtungen abbauen. Das tut er aber nicht, weshalb es zu dieser Art der Kommunikation kommen muss.

In diesem Zusammenhang haben wir mit größter Verwunderung die Aussage vernommen, dass der BSV bereits „...mehrfach sowohl Trainern als auch Vereinsvertretern des TB 1888 Erlangen gegenüber betont und ausgesagt, dass die Neubegründung des LSP Nürnberg für euch keine Nachteile bringt“. Fakt ist jedoch, dass bis auf die offizielle, per Justiziar übergebene schriftliche Kündigung des LSP Erlangen am 15.06.2020, kein einziges persönliches Gespräch mit Trainer*innen oder Vertretern des Turnerbundes geführt wurde.

Sie vermuten eine Einflussnahme des Vereins, um Unruhe zu stiften und die Athlet*innen zu instrumentalisieren. Sie kommen darauf, weil Sie das Schreiben angeblich aufmerksam gelesen haben. Hätten Sie dies getan, hätten Sie jetzt die gute Gelegenheit gehabt, die konkreten Fragen und tiefen Sorgen der Athlet*innen auch konkret zu beantworten, ohne Einflussnahme von „Dritten“. Das ist leider nicht geschehen und hinterlässt die besorgten Athlet*innen ratlos und weiter von ihrem Verband alleine gelassen zurück.

Geschäftsstelle
Während der Schulzeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.00 -18.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 -13.00 Uhr
Telefon (09131) 2 45 00
Telefax (09131) 2 95 16
Internet: www.turnerbund.de
e-mail: info@tb-erlangen.de

Restaurant
Telefon (09131) 970 62 52
Tennishalle
Telefon (09131) 81 73 29
Online buchen unter:
www.turnerbund.de/tennishalle/

Konten bei der Sparkasse Erlangen
Geschäftskonto IBAN DE21 7635 0000 0000 0002 99
Tennishallenkonto IBAN DE46 7635 0000 0000 0812 32
Beitragskonto IBAN DE70 7635 0000 0000 0320 09
Spendenkonto IBAN DE89 7635 0000 0014 1243 12
VR-Bank Erlangen Höchststadt eG
BIC GENODEF1ER1

Sie erklären den Athlet*innen

- „ ... ein Training in Erlangen bei eurem Vereinstrainer Herrn Roland Böller ist für euch weiterhin möglich;“ und
- „...dies hat keinerlei Auswirkungen auf Euren aktuellen Kaderstatus und/oder möglichen Kadernominierungen, soweit die entsprechenden Kaderkriterien erfüllt wurden;“

Diese Aussagen stehen jedoch im klaren Widerspruch zu den Aussagen an die Athlet*innen im Schreiben des BSV vom 16.06.2020 in dem klar formuliert wird „...diese Auswahlmöglichkeit entfällt dann im neuen Jahr zumindest für die Sportschüler ab der 8. Klasse. Gemäß den Vorgaben des OSP müssen diese Sportler*innen dann ausschließlich an einem LSP trainieren, somit ab dem 01.01.2021 am LSP Nürnberg“. Und somit auch ohne ihren Trainer Roland Böller!

(1) Was gilt nun für die Athlet*innen ab 01.01.2021? Diese Frage ist den Athlet*innen schnellstmöglich und zweifelsfrei zu beantworten.

Sie erklären den Athlet*innen

- „...die Teilnahme an Kaderlehrgängen und/oder Kadermaßnahmen, entsprechend des Lehrgangskonzeptes für 2021, ist für euch auch weiterhin möglich und ihr erhaltet die entsprechenden jeweiligen Einladungen hierzu;“

Schenkt man den Ausführungen des Leistungssportkoordinators Benedikt Schubert vom 14.11.2020 glauben, bezieht sich das Stützpunktkonzept nur auf Athlet*innen bis Jahrgang 2003.

(2) Wie sehen die Kadermaßnahmen bzw. Kaderlehrgänge für die Jahrgänge 2002 und älter aus?

Sie erklären den Athlet*innen

- „...Euer Verbleib an der BBS wurde zu keiner Zeit in Frage gestellt, vorausgesetzt die schulischen Leistungen und sonstigen Voraussetzungen liegen hierfür vor;“

Dass der Verband die Athlet*innen nicht aus der BBS nehmen kann ist ohnehin klar und wurde auch niemals in Zweifel gestellt. Den Athlet*innen geht es um die Zusage, dass sie in den Sportförderklassen verbleiben können, dass sie die Schulzeitstreckung nutzen können und dass sie die Erteilung der sportfachlichen Erklärung erwarten können.

(3) Können unsere Athlet*innen davon ausgehen, dass die o. g. Aussage sich auf die Sportförderklassen bezieht, dass sie die Schulzeitstreckung bei Bedarf nutzen können und dass die Erteilung der sportfachlichen Erklärung erwartet werden kann?

(4) Wie sehen die angesprochenen sonstigen Voraussetzungen konkret aus?

Sie erklären den Athlet*innen

- *„ Die Gründe, die für den BSV ausschlaggebend waren, den LSP Schwimmen von ER nach Nbg zu verlagern, wurden bereits mehrfach in diversen Medien abgehandelt und ausführlich dargelegt und müssen nicht nochmals wiederholt werden.“*

Sie hätten jetzt die Möglichkeit gehabt, die Vorteile den Athlet*innen ohne Filter von Dritten (Presse/Vereine/Einzelpersonen...) klar aufzuzeigen und zu erklären. Den Athlet*innen ist bisher nur das Argument „der Nähe des LSP zur BBS und zum Internat“ und die Einsparung von persönlicher Zeit aufgrund der Vermeidung von Entfernungen als Argument für die Verlegung bekannt, das sie auch wirklich betrifft. Im krassen Gegensatz dazu sollen die Athlet*innen ihren anerkannten und geschätzten Trainer aufgeben und in Zukunft bei bisher nicht benannten BSV-Trainern trainieren.

- (5) Gerade beim wichtigsten Anliegen der Athlet*innen, sind sie nicht bereit die Vorteile des neuen Stützpunktes in Nürnberg noch einmal (?) klar darzulegen und damit den „Kritikern“ den Wind aus den Segeln zu nehmen. Wie sollen die Athlet*innen dies werten?**

Sie fragen die Athlet*innen

- *„...nachdem ihr schon kritisch hinterfragen wollt, solltet ihr , um das Gesamtbild der derzeitigen Lage zu erhalten, auch bei euren Vereinsvertretern nachfragen: Werden die immensen Kosten für die vom TB 1888 Erlangen gegen den BSV initiierten Gerichtsverfahren -....- aus für den Sport bestimmten Sponsorengeldern oder Mitgliedsbeiträgen bezahlt?“*

Der Turnerbund hat den Athlet*innen versprochen, sich für ihre (!) Belange einzusetzen und dies tun wir intensiv. Da die Verlegung des Stützpunktes erhebliche Konsequenzen für unsere Athleten hat, können sie das auch von uns erwarten. Die Athlet*innen mit der Frage der Finanzierung dieser Unterstützung zu konfrontieren, halten wir für eine billige Ablenkung von den tatsächlich zu beantwortenden Fragen. Dass der Verein ggf. finanzielle Ressourcen einsetzt, dürfte die Anerkennung der Athlet*innen und deren Eltern finden.

Sie bitten die Athlet*innen

- *„wir gehen auch davon aus, dass ihr, nachdem ihr eine öffentliche Stellungnahme eingefordert habt, diese Antwort auch all denjenigen zuleiten werdet, denen ihr den offenen Brief zugemailt habt und auch eine Veröffentlichung auf der Homepage des TB 1888 Erlangen vornehmen werdet an gleicher Stelle wie Euer offener Brief“*

Selbstverständlich wird die Antwort des BSV in gleicher Weise veröffentlicht. Uns ist sehr an einer transparenten und wahrheitsgemäßen Kommunikation gelegen. Deshalb werden wir die hier gemachten Ausführungen als Erläuterung, Klarstellung und Aufzeichnung nicht beantworteter Fragen ebenfalls dazu stellen.

Im Betreff zu diesem Schreiben wurde auch die Äußerungen des Präsidenten Harald Walter im Pressegespräch mit Frau Tontsch, veröffentlicht am 01.12.2020 in den Nürnberger Nachrichten, genannt.

Hier trifft der Präsident äußerst interessante Aussagen, die wir gerne mit genaueren Informationen ergänzen wollen:

Herr Walter war bis 2017 langjähriger Abteilungsleiter der Schwimmabteilung des Turnerbundes und hat den Stützpunkt des BSV in Erlangen mit aufgebaut. Er erläutert in diesem Pressebericht

- *„er habe seinen Abteilungsleiterposten beim TB abgegeben, um nicht in der Doppelfunktion einen neuen Stützpunktvertrag zu verhandeln. Auch jetzt habe sich der Präsident bewusst aus den Verhandlungen herausgehalten.“*

Genau dies hat Herr Walter seinen Mitgliedern anders dargestellt und mit keinem Wort einen Interessenskonflikt seiner Tätigkeit als Abteilungsleiter und BSV-Präsidiumsmitglied erklärt.

Bedenkt man, dass Harald Walter aufgrund zweifelhaften Wahlvorgangs im Juni 2019 zum Präsidenten des Bayerischen Schwimmverbandes und erst letzten Monat zu einem der Vize-Präsidenten des Deutschen Schwimmverbandes gewählt wurde, dann scheint sich auch hier ein Interessenskonflikt anzubahnen.

Wie Harald Walter derartige Interessenskonflikte auflöst, beschreibt er selbst 2017, zumindest seinen Worten nach. In den Erlanger Nachrichten vom 21.03.2017 heißt es hierzu.

„Nun“, sagt Harald Walter, „ist alles in trockenen Tüchern, der Verein ist finanziell gut aufgestellt.“ Damit meint er nicht nur die SG Mittelfranken, sondern auch die Verlängerung der Verträge mit dem Bayerischen Schwimm-Sport-Verband. Erlangen wird neben Würzburg und München weiter Landesstützpunkt bleiben.“

Welche Taten diese Worte folgten ist hinreichend bekannt.

Im Presseartikel v. 01.12.2020 steht weiterhin

- *„... der Verbandspräsident sagt, er habe mit den Athleten im September gesprochen und die Sachlage ausführlich erklärt.“*

Wir sind fassungslos über diese Aussage, da sie unseren Athlet*innen unterstellt, mit der Bitte endlich die offenen Fragen zu beantworten, die Unwahrheit zu schreiben. Herr Walter hat mit keine(m) Erlanger Athlet*in und mit keinem Erlanger Funktionär über die Verlegung des LSP persönlich gesprochen. Weder als BSV-Präsident, noch als TB-Mitglied. Und genau diese verwehrte Kommunikation ist die Grundlage der entstandenen Konfrontation.

Allerdings ist die Verweigerung von persönlicher Kommunikation zwischenzeitlich der Stil einiger derzeitiger Präsidiumsmitglieder.

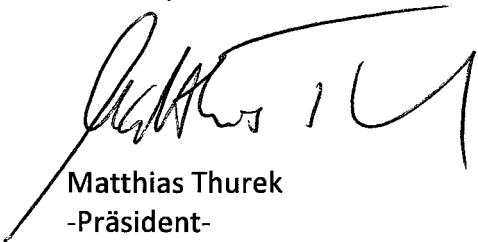
Auch in Bezug auf das Arbeitsverhältnis zu dem Leiter des Landesstützpunktes Erlangen (bis 31.12.2020), Roland Böller, wurde dies exakt so angewandt. Mit Roland Böller wurde nicht einmal - und von keiner Führungsperson des BSV - über die Verlegung des LSP, über eine Möglichkeit der Weiterbeschäftigung oder über die Kündigung seines Vertrages gesprochen. Was würden normale Arbeitnehmer in diesem Falle über ihren Arbeitgeber denken?

Deswegen sind wir sehr positiv überrascht über die Aussage des Präsidenten im besagten Pressegespräch, dass *„...wenn Roland Böller wollte, wäre er auch eine gute Stütze für das neue Landesstützpunkt-Team, eine Kooperation auf Trainer-Basis wäre ein erster Schritt, sagt Walter.“*

Wir erklären hiermit die Bereitschaft zur Zusammenarbeit genau in diesem Trainerbereich und würden die Übernahme des Frühtrainings in der BBS-Schule durch Roland Böller begrüßen und anbieten. Dann wären auf einen Schlag einige Probleme für unsere Athlet*innen gelöst und auch der erfolgreiche Coach Roland Böller könnte seine Schützlinge und weitere Talente des BSV trainieren und entwickeln.

Das Präsidium des Turnerbundes wird weiterhin für die Belange seiner Athlet*innen und auch für die überaus engagierten Eltern in der Abteilungsführung der TB-Schwimmabteilung eintreten und steht ausdrücklich für jegliche persönlichen Gespräche zur Verbesserung oder Lösung der Problematik zu Verfügung.

Abschließend bitten wir den BSV dringend, auf die hier in diesem Schreiben fett gedruckten offenen Fragen zu antworten, damit für ihre und unsere Kader-Athlet*innen endlich Klarheit besteht, wie es ab 01.01.2021 für sie weitergeht.



Matthias Thurek
-Präsident-